

Montag
06.06.16
19.00 Uhr
Großer Saal, Haus
„Zur Lieben Hand“,
Löwenstr. 16

Meine Ruh ist hin, mein Herz ist schwer *An American perspective on German Romanticism*

Mit dem 19. Oktober 1814 lassen viele Musikhistoriker die Epoche der Romantik beginnen. Denn an diesem Tag vertonte der 17-jährige Franz Schubert Goethes „Gretchen am Spinnrade“, beginnend mit den Zeilen

Meine Ruh ist hin,
Mein Herz ist schwer;
Ich finde sie nimmer
und nimmermehr.

Die romantische Unruhe des Herzens, der Schwebезustand zwischen Sehnsucht und Verzweiflung, hin und her gerissen zu werden zwischen „Himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt“ – darum geht es in dieser Auseinandersetzung amerikanischer Gaststudierender mit einem Kernwerk der deutschen Romantik.

„Gretchen am Spinnrade“ ist der „opener“ des Abends. In der Hauptsache geht es aber um einen Müllergesellen, der so unsterblich in die schöne Müllerstochter verliebt ist, dass er am Ende sterben möchte. Schubert veröffentlichte den Liederzyklus „Die Schöne Müllerin“ in Teillieferungen im Laufe des Jahres 1824. Die Texte entnahm er der 1821 erschienenen Gedichtsammlung von Wilhelm Müller mit dem Titel „Die schöne Müllerin. Gedichte aus den hinterlassenen Papieren eines reisenden Waldhornisten“.

Soll der arme Müllergeselle am Ende vor Liebeskummer wirklich sterben, wie vom Dichter vorgesehen? – Nein, wir werden das nicht zulassen! Wir haben eigenmächtig Szenen eingebaut und aus dem Liederzyklus eine kleine Show gemacht. Lassen Sie sich überraschen und mitreißen!

Die Mitwirkenden

Studierende des Austauschprogramms Academic Year in Freiburg:

Megan Henry, Sopran

Emily Gengler als Redakteurin bei uni-tv

Brendan Hanrahan als Müllergeselle Franz Wilhelm (Dichter und Komponist)

Mitchell Mantey als Professor für Deutsche Romantik und Deutschen Humor, später als Muscle-Man und Frauenheld



Konzeption und am Klavier:

Herbert Schiffels

Der Eintritt ist frei.